

Die Nase

Teil I

Unsere Nase hat zwei wichtige Funktionen: sie dient der Atmung und damit der Sauerstoffversorgung des Körpers und sie ermöglicht das Riechen.

Zunächst wollen wir uns ihre Funktion als Atmungsorgan ansehen. Die Atmung erfolgt unbewusst und wir nehmen sie eigentlich nur dann wahr, wenn sie nicht wie gewohnt funktioniert: wenn wir verschnupft sind oder – wie jetzt im zeitigen Frühjahr – Pollen bei Allergikern für eine laufende Nase sorgen.

Unsere Nase zählt mit Mundhöhle, Rachen, Kehlkopf, Lufttröhre und Bronchien zu den luftleitenden Atmungsorganen. In der Nase wird die eingeatmete Luft angewärmt und befeuchtet. Die Nasenhaare dienen dazu, Fremdkörper abzufangen.

Neben der außen sichtbaren Nase mit ihren beiden durch die Nasenscheidewand getrennten Nasenhöhlen gehören auch noch die Nasennebenhöhlen dazu. Sie haben die Aufgabe, die Atemluft zu erwärmen und sie dienen als Resonanzkörper für die Stimme. Es gibt die oberhalb der Nase liegende Stirnhöhle, seitlich der Nasenwurzel zwischen den Augen liegen Keilbein- und Siebbeinhöhle. Die Kieferhöhlen sind seitlich unterhalb des Wangenknochens lokalisiert. Die Nebenhöhlen sind von einer Schleimhaut ausgekleidet, die im Rahmen einer Sinusitis, einer Nebenhöhlenentzündung, anschwellen und sich als heftiger Druckschmerz bemerkbar machen können.

Haben wir uns einen Schnupfen eingefangen oder leiden unter Heuschnupfen, ist die Nase oft verstopft und wir bekommen schlecht Luft; überdies ist meist auch der Geruchssinn eingeschränkt. Dieses Gefühl der Verstopfung wird dadurch verursacht, dass die Schleimhäute sich entzündet haben, Venen innerhalb der Schleimhaut erweitern sich und führen zu einer Schwellung. Auslöser sind Viren, Bakterien, trockene Luft oder Allergene.

Abschwellende Nasentropfen



Foto: Blende 8

■ Apotheker Dr. Lutz Engelmann

verengen diese Venen und sorgen dafür, dass die Schwellung zurückgeht und man besser Luft bekommt.

Allerdings sollte man solche Nasentropfen oder -sprays nicht länger als eine Woche anwenden, da durch die Verengung der Venen die Nasenschleimhaut stark austrocknet und es sogar als Gegenreaktion zu einem erneuten Anschwellen kommt. Es kann eine Abhängigkeit von diesen Mitteln entstehen!

Außerdem hat die Nasenschleimhaut sehr gute Resorptionseigenschaften. Die Nasensprays/-tropfen wirken nicht nur lokal sondern können zu Nebenwirkungen im ganzen Körper führen. Bei Überdosierung kann es beispielsweise zu Herzrasen kommen. Bei Herzpatienten können durch die gefäßverengende Wirkung sogar Angina pectoris Anfälle ausgelöst werden. Wer unter einem erhöhten Augeninnendruck leidet, sollte ebenfalls auf solche Präparate verzichten, da die Gefahr besteht, dass sie einen akuten Glaukomanfall auslösen. Besonders empfindlich reagieren Säuglinge und Kleinkinder: Überdosierungen können bei ihnen zu Atemstillstand und Koma führen!

Ihr Apotheker

Dr. Lutz Engelmann